

Wie Kirschen und Beeren behagen,  
Mußt du Kinder und Sperlinge fragen.

---

460 „Warum hat dich das schöne Kind verlassen?“  
Ich kann sie darum doch nicht hassen:  
Sie schien zu fürchten und zu fühlen,  
Ich werde das Prävenire spielen.

---

465 Glaube mir gar und ganz,  
Mädchen, laß deine Bein' in Ruh!  
Es gehört mehr zum Tanz  
Als rote Schuh.

---

470 Was ich nicht weiß,  
Macht mich nicht heiß.  
Und was ich weiß,  
Machte mich heiß,  
Wenn ich nicht wüßte,  
Wie's werden müßte.

---

475 Oft, wenn dir jeder Trost entflieht,  
Mußt du im stillen dich bequemen.  
Nur dann, wenn dir Gewalt geschieht,  
Wird die Menge an dir Anteil nehmen;  
Ums Unrecht, das dir widerfährt,  
Kein Mensch den Blick zur Seite kehrt.

---

480 Was ärgerst du dich über fälschlich Erhobne?  
Wo gäb' es denn nicht Eingeschobne?

---

485 Worauf alles ankommt? Das ist sehr simpel!  
Vater, verführe, eh's dein Gesind spürt!  
Dahin oder dorthin flattert ein Wimpel,  
Steuermann weiß, wohin euch der Wind führt.

---

Eigenheiten, die werden schon haften;  
Kultiviere deine Eigenschaften!

---

490 Viel Gewohnheiten darfst du haben,  
Aber keine Gewohnheit!  
Dies Wort unter des Dichters Gaben  
Halte nicht für Torheit!

---